

Feldwespen

Feldwespen sind harmlos und selbst bei Störungen im Nestbereich nicht aggressiv. Sie belästigen uns nicht am Balkontisch, wie wir das von den Deutschen und Gemeinen Wespen kennen. Ein Volk wird kaum grösser als 30 Wespen. Sie bauen kleine, graue Nester ohne Hülle. Als Betrachter können Sie direkt in die Wabe sehen. Im Unterschied zu den anderen Wespenarten hängen bei den Feldwespen im Flug die langen Beine auffällig herunter.

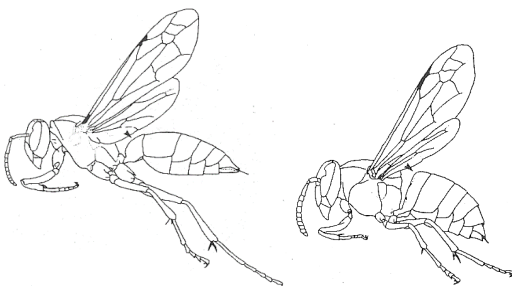
Aussehen

Die Haus-Feldwespe (*Polistes dominula*) ist, wie viele anderen Wespenarten, schwarzgelb gefärbt. Die Arbeiterinnen sind bis 15 mm lang, die Königinnen bis 18 mm.



Feldwespen sehen mit dem keulenförmigen Hinterleib grazil aus. Typisch sind die leuchtend gelben Fühler und die langen Beine.
Bild: Stadt Zürich, UGZ

Die Beine sind im Gegensatz zu den anderen heimischen Wespen auffallend verlängert, was ihnen beim Fliegen ein unverwechselbares Aussehen gibt.



Unterschiede im Flug: Feldwespe (links) und Deutsche Wespe (rechts)

Nest

Das graue Nest besteht nur aus einer Wabe mit maximal 10 bis 15 cm Durchmesser. Feldwespen bauen keine Hülle um ihr Nest herum, man kann direkt in die Wabe sehen. Die Wabe ist je nach Standort vertikal, horizontal oder geneigt

an einem Stiel aufgehängt. Wie alle Wespen bevorzugen die Feldwespen regengeschützte, sonnige Südseiten. Manchmal bilden mehrere Königinnen eine Gemeinschaft und bauen zusammen ein Nest. Anders als bei anderen Wespenarten sind die Königinnen nicht deutlich grösser als Arbeiterinnen.

Bedeutung und Lebensweise

In Westeuropa sind fünf Feldwespen-Arten bekannt. Sie sind wärmeliebend und haben ihren Verbreitungsschwerpunkt vom Mittelmeerraum bis nach Süddeutschland. Wie die anderen Wespenarten jagen sie Insekten. Sie zerkauen diese und verfüttern sie an ihre Larven. Die erwachsenen Wespen sammeln zur Deckung ihres Energiebedarfs Nektar an verschiedenen Blüten.

Feldwespen sorgen für ein natürliches Gleichgewicht der Insektenarten und nehmen damit eine wichtige Stellung im Naturhaushalt ein.

Entwicklung

Nach der Überwinterung erscheinen Königinnen je nach Witterung schon Ende März. Oft bauen sie das neue Nest in der Nähe des alten Standortes. Am Anfang muss die Königin noch alles allein machen: Eier legen, Nestbau, Nahrungssuche und Larvenfütterung. Nach mehreren Larven- und einem Puppenstadium schlüpfen nach etwa anderthalb Monaten – auch dies ist witterungsabhängig – die ersten Arbeiterinnen und übernehmen die Futtersuche, die Larvenbetreuung und den Nestbau. Die Königin ist jetzt nur noch für die Eiablage zuständig. Meistens sterben die Arbeiterinnen und die alte Königin schon Anfang bis Mitte September, je nach Wetter. Die Ende Juli bis zum September schlüpfenden Männchen und Weibchen, dies sind die zukünftigen Königinnen, paaren sich. Die jungen Königinnen suchen sich ein frostfreies Winterversteck während die Männchen sterben.



Hier bauen mehrere Königinnen, die in der Nähe des alten Nestes überwintert haben, gemeinsam mehrere Nester. Foto: zVg

Unterscheidung zu lästigen Arten

Nur zwei Wespenarten – die Deutsche und die Gemeine Wespe – sind bei uns für die sogenannten «Wespenplagen» verantwortlich. Diese zwei Arten nisten ausschliesslich in dunklen Hohlräumen, zum Beispiel Rollladenkästen, Hohlräumen unter Dachziegeln oder in Bodenlöchern. Die Feldwespen hingegen bauen ihr hüllenloses Nest oft sichtbar unter einem Dachvorsprung an einer sonnigen, geschützten Südseite. Feldwespen haben im Gegensatz zu den anderen Wespenarten auffallend lange Beine. Zudem erweitert sich der Hinterleib bei den anderen Wespenarten nach der Taille abrupt, während die Feldwespen einen spindelförmig geformten Hinterleib – und somit die klassische Wespentaille – haben.

Vorbeugung

Meistens können Sie Nester von Feldwespen an ihrem Standort lassen, weil sie keine grossen Völker bilden und harmlos sind. Mit baulichen Massnahmen können Sie verhindern, dass sich neue Königinnen an ungünstigen Standorten ansiedeln.

Umsiedlung

Ist die Lage des Nestes sehr ungünstig oder hat eine betroffene Person eine Wespenstichallergie, kann eine Umsiedlung des Nestes sinnvoll sein. Wir können Ihnen Adressen von Leuten angeben, die Umsiedlungen durchführen.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention